



Franz Müntefering ehrt Jubilare

Für gleich drei Mitglieder der Metelener SPD war die traditionelle vorweihnachtliche Mitgliederversammlung ein besonderer Tag. Mit Dr. Jürgen Schmitter, Jochen Böhm und Ludger Mensing waren gleich drei politische Persönlichkeiten Metelens, die mit ihrem Schaffen die Metelener Lokalpolitik maßgeblich geprägt hatten bzw. noch prägen, für 50-jährige Parteizugehörigkeit zu ehren. Außerdem wurde Jürgen Pohlmann für 25 Jahre Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Während Dr. Jürgen Schmitter und Jochen Böhm ihre Urkunden und Nadeln persönlich in der Gaststätte Elling entgegennahmen, wurde Ludger Mensing aus gesundheitlichen Gründen zu Hause, unter anderem vom ehemaligen Bürgermeister Helmut Brüning und der Staatsministerin a.D. Dr. Angelica Schwall-Düren, geehrt.

Allen Jubilaren wurden auch lobende Worte vom Bundesarbeitsminister a.D. Franz Müntefering zu Teil, der auf der Mitgliederversammlung eine Einschätzung der aktuellen politischen Lage gab. Franz Müntefering erzählte aus seiner aktiven Zeit in Berlin und fand immer wieder Parallelen zur heutigen Situation. „Wir haben als Sozialdemokraten vieles erreicht, auf das wir stolz sein dürfen“, befand Müntefering. Er mahnte auch: „In nicht allzu ferner Zukunft werden 10 Milliarden Menschen auf diesem Planeten leben. Da stellt sich die Frage: Können wir die alle ernähren? Das funktioniert, aber nur, wenn es friedlich bleibt.“ Daher müsse vor allem in Afrika in Bildung und Entwicklung investiert werden. Man müsse die Menschen dort an die Hand nehmen und ihnen gezielt zeigen, wie man sich selbst helfen könne.

Auch auf der lokalen Ebene fand Müntefering Anknüpfungspunkte. „Das Engagement der Jubilare zeigt, dass es im Wesentlichen auf den Zusammenhalt vor Ort ankommt. Man muss auch seine Freundschaften und Nachbarschaften pflegen. Die SPD muss in diesen Momenten auch mal Verein und nicht nur Partei sein. Dennoch dürfen wir das große Ganze, nämlich die Welt, nicht aus den Augen verlieren“, so Müntefering, der so die Brücke zur Flüchtlingsthematik schlug. Die Veränderung der Willkommenskultur in diesem Land beunruhigte ihn sehr, sagte der 75-Jährige. „Wir dürfen nicht dahin kommen, dass wir sagen, wir nehmen gar keine Flüchtlinge mehr auf. Da, wo wir helfen können, müssen wir auch helfen. Wir können zwar nicht allen helfen, aber deshalb darf man nicht niemandem helfen wollen.“

Liebe Leserinnen und Leser des Kiebitzes,

gleich zwei wichtige Wahlen stehen in diesem Jahr an. Am 14. Mai sind die Landtagswahlen und am 24. September wird der neue Bundestag gewählt.

Auch wenn wir als Metelener SPD uns natürlich über den neuen Aufschwung unter dem neu gewählten Vorsitzenden und Kanzlerkandidaten Martin Schulz freuen, konzentrieren wir uns weiter auf unsere Arbeit für Metelen. Das spiegelt sich auch in diesem Kiebitz wieder.

Nichtsdestotrotz möchten wir Ihnen und euch die Gelegenheit geben, mehr über unsere Landtagskandidatin Ulrike Reifig zu erfahren. Wir sind froh, dass sich jemand für den Landtag bewirbt, der die Anliegen der Städte und Gemeinden auch persönlich kennt und sich jahrelang vor Ort engagiert hat.

Daneben finden Sie und ihr in diesem Kiebitz das wichtigste zum Haushalt 2017 der Gemeinde Metelen.

In diesem Kiebitz haben Sie zudem die Gelegenheit Michael Velder, Mitglied im Bauausschuss, näher kennenzulernen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen des Kiebitzes und freuen uns auf Ihre und eure Anregungen und Reaktionen. Unsere Ansprechpartner haben wir auf Seite 7 aufgelistet.



Wir bringen Licht auch in den äußersten Winkel von Metelen

Chancen jetzt nutzen

„Die Chancen, Metelen nach vorne zu bringen, sind da. Wir müssen diese Chancen aber auch nutzen.“ Das war der Tenor der Haushaltsrede der Metelener SPD, die im Gemeinderat durch den Fraktionsvorsitzenden Andreas Sievert vorgetragen wurde. Die Chancen machte er dabei an verschiedenen Punkten fest.



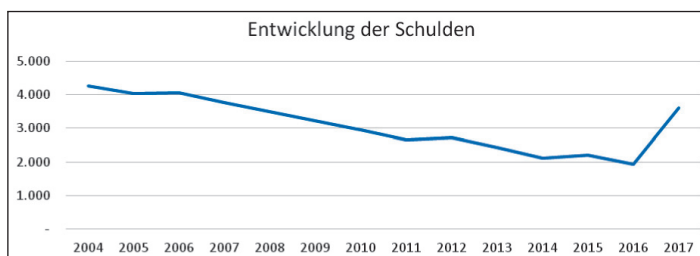
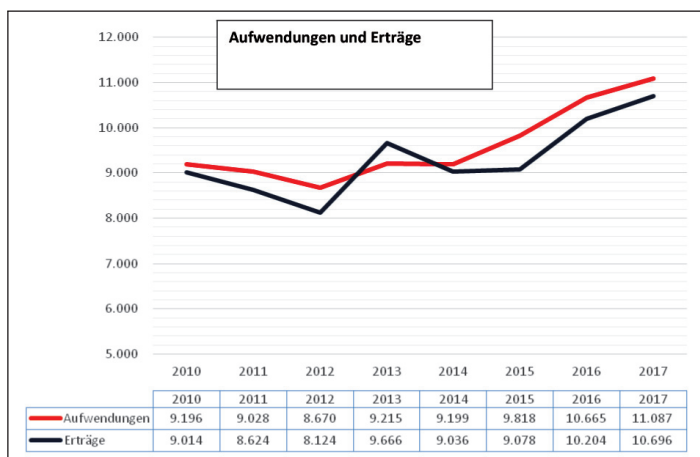
Große Nachfrage für neues Baugebiet an der Eper Straße

Einnahmensituation hat sich deutlich gebessert

Insbesondere der Anteil an der Einkommenssteuer erhöhte sich von 1,3 Mio. Euro in 2005 auf 2,4 Mio. Euro bis 2017. Also fast eine Million oder anders ausgedrückt 77 % im Plus. Diese Steuer ist damit unsere wichtigste Einnahmequelle. Und diese Entwicklung ist ein wesentlicher Grund dafür, dass es uns gelungen ist, die Fesseln des Haushaltssicherungskonzeptes ablegen zu können.

Bevölkerungszahl im Kreis Steinfurt legt zu

Nach einer Studie der NRW Bank liegt der Kreis Steinfurt bei der Wohnungsneubaunachfrage an sechster Stelle von insgesamt 53 Kommunen in NRW. Auch in Metelen lässt sich beobachten, dass eine starke Nachfrage nach Wohnungen, Häusern und Bauplätzen herrscht. „Diese Nachfrage wird sich ihr Angebot suchen, wenn nicht in Metelen, dann woanders. Wenn wir es in Metelen wirklich ernst meinen, sollten wir von den Konzepten wegkommen zu konkreten Schritten.“ Andreas Sievert verwies dabei auf eine von der SPD beauftragte Analyse, nach der innerhalb des Ortes noch Potenzialflächen für Wohnbebauung von rd. 20 ha bestehen.



Warum es so wichtig ist, Einwohner für Metelen zu gewinnen, machte er an der schlichten Formel „Mehr Einwohner, mehr Steuereinnahmen, mehr Schlüsselzuweisungen, geringere Gebühren und mehr Kaufkraft im Ort“ fest.

Land und Bund greifen Kommunen stärker unter die Arme

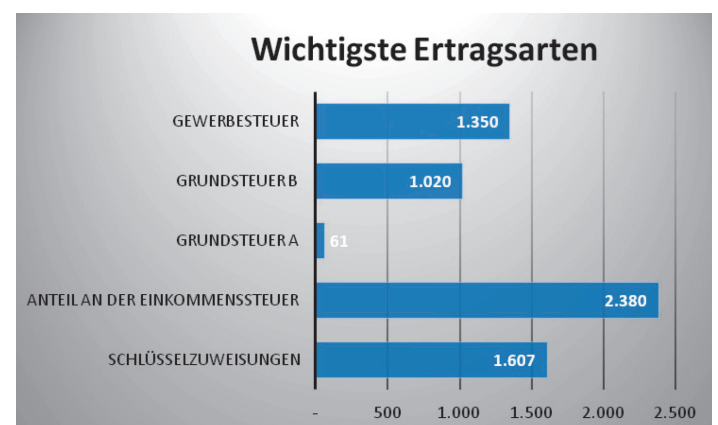
So wurden die Ausgaben für die Grundsicherung im Alter vollständig vom Bund übernommen. Mit über 5 Mrd. Euro greift der Bund den Kommunen unter die Arme. Die Investitionen in die Grundschule, die die Metelener SPD ausdrücklich befürwortet, erfolgen nahezu vollständig aus Mitteln des Landes.

Angebot an Gewerbeflächen ist rar geworden

Aufgrund der strengeren Vorgaben gegen die Versiegelung von Naturflächen suchen viele Unternehmen händeringend Neu- oder Erweiterungsflächen. Metelen hat große und attraktive Flächen im Angebot. Die Ansiedlung von Gewerbebetrieben ist besonders wichtig, damit Menschen in Metelen Arbeit finden. Qualität geht daher bei den Ansiedlungen vor Quantität.

Starkes Ehrenamt

Ein großes Plus ist bei uns in Metelen, dass sich viele Ehrenamtliche zum Wohle der Gemeinde einbringen. Sei es im Sport, sei es in der Jugendarbeit usw. Im Kulturbereich geht das sogar soweit, dass wir diese Aufgaben komplett auf Vereine übertragen haben. Daher schlug die Metelener SPD vor, herausragende Projekte von Vereinen jährlich mit 2.500 Euro zu unterstützen.



Konstruktive Zusammenarbeit

„Die Metelener SPD ist hat in den politischen Beratungen immer wieder auch kritisch nachgehakt und war daher wohl kein leichter Verhandlungspartner. Aber wer Innovation und die besten Lösungen will, der braucht in der Diskussion auch unbequeme Haltungen. Für uns ist immer noch der faire und konstruktive Umgang entscheidend. Man muss nicht weit über die Ortsgrenzen von Metelen schauen, um zu erkennen, dass auch diese Sachlichkeit in der politischen Diskussion ein großer Vorteil unseres Ortes ist“, so Andreas Sievert zum Abschluss seiner Haushaltsrede.

Investitionen

Breitbandausbau: Erfolgreich haben sich fünf Kommunen aus dem Kreis Steinfurt für eine Förderung des Ausbaus von Glasfaser im Außenbereich beworben. Mit 2,7 Mio. Euro fördert der Bund dieses Vorhaben in Metelen. 300.000 Euro soll die Gemeinde zusteuern. Ob der Ausbau zustande kommt hängt allerdings noch davon ab, ob eine Finanzierung zustande kommt. Rund 270 Haushalte könnten von dieser Investition profitieren.

Rund 2,6 Mio. Euro sollen in den Neu- und Umbau der Grundschule fließen. Die Finanzierung erfolgt nahezu ausschließlich über Pauschalen des Landes und ergänzend über Mittel aus dem Investitionsförderprogramm des Bundes.



Für den Umbau des Baubetriebshofes sollen 215.000 Euro bereitgestellt werden, davon 23.000 Euro in 2016 und 175.000 Euro in 2017. Darüber hinaus noch mal 140.000 Euro bis 2020 für die Beschaffung von Fahrzeugen.

Für den Straßenbau sind in 2017 250.000 Euro für den Ausbau der Friduwistraße vorgesehen. 161.400 Euro müssen dabei von den Anliegern aufgebracht werden. In 2018 steht dann der Ausbau der Gronauer Straße für 1,3 Mio. Euro an. Hier beträgt der Eigenanteil der Anlieger 520.000 Euro.

Für 35.000 Euro soll in 2017 das Obergeschoss des Alten Amtshauses zu Büroräumen umgebaut werden.

IMPRESSUM

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen.

Redaktion: Dr. Jürgen Schmitter, Sven Asmuß, Julian Gesenhoff, Andreas Sievert, Tom van Goer
V.i.S.d.P.: Stefan Beike

Kontakt: Neustraße 25, 48629 Metelen, Tel. 02556/7210, Fax 02556/7200, E-Mail: kiebitz@spd-metelen.de



Der ehemalige Bundesarbeitsminister Franz Müntefering in Metelen im Gespräch mit Jürgen Schmitter und Angelika Schwall-Düren.

Kein Geld für Vereinsprojekte

Mit den Stimmen der CDU und UWG wurde ein Antrag der Metelener SPD abgelehnt, Projekte von Vereinen mit jährlich 2.700 Euro zu fördern. Für Sven Asmuß ist diese Ablehnung nicht nachvollziehbar: „Uns ging es darum, Vereine bei herausragenden Projekten zu unterstützen. Die Argumentation der CDU, das würde die Haushaltssicherung gefährden, scheint da eher eine Schutzbehauptung zu sein“. Horstmar wendet für den Bereich Kultur jährlich 15.000 Euro, Laer gar 47.500 Euro auf. In Metelen besteht der Etat ausschließlich aus einem Zuschuss für die KIM in Höhe von 2000 Euro, die dafür die Kulturarbeit der Gemeinde übernommen hat, und einem Zuschuss an die katholische Bücherei von 300 Euro. Nach Ansicht von Tom van Goer gibt es aber eine Reihe von Vereinen, die für kulturelle Highlights in Metelen sorgen. „Mit der finanziellen Unterstützung könnten wir neue Ideen fördern und es ist auch ein Stück echter Anerkennung für die Vereinsarbeit statt warmer Worte.“

Zum Vergleich: Mit den Stimmen von CDU und UWG wurde der Antrag der CDU genehmigt, 7.500 Euro für Honorarkräfte im Rathaus in 2017 bereitzustellen.

Straßenbeleuchtung

Für viele Reaktionen sorgte eine von der Metelener SPD angestoßene Diskussion zum Thema Straßenbeleuchtung. Christoph Vennebernd hatte in der Fraktionsitzung berichtet, dass es im Bereich Ketteler Straße/Sorgenfrei viele schlecht beleuchtete Stellen gibt. Auch von vielen anderen dunklen Punkten in Metelen wurde berichtet. So sind einige Sackgassen gar nicht mit entsprechenden Laternen ausgestattet. Wolfgang Ransmann berichtete zudem, dass die Leuchtstärke der Laternen sehr unterschiedlich ausfällt. Auf Anfrage der Metelener SPD sicherte die Verwaltung zu, das zu prüfen.



Am 14. Mai ist Landtagswahl

Ihre Kandidatin Ulrike Reifig

Mein Name ist Ulrike Reifig und am 14. Mai bin ich Ihre SPD-Kandidatin für den Landtag Nordrhein-Westfalen. Schon 2012 habe ich mich zur Wahl gestellt. Damals hat es mit dem Einzug in den Landtag leider nicht geklappt. Aber so schnell gebe ich nicht auf. Jetzt mache ich einen neuen Anlauf. Vielleicht fragen Sie sich warum? Ich bin leidenschaftliche Kommunalpolitikerin. Jetzt möchte ich auf Landesebene meine langjährigen Erfahrungen aus der kommunalen Arbeit einbringen. Das hat für mich einen besonderen Reiz. Landespolitik hat ganz konkrete Auswirkungen auf unser Leben vor Ort. Dabei geht es um unsere Schulen und Kitas, darum, wie wir in Metelen und im Kreis Steinfurt Wohnen und zu Hause sein wollen, um die Integration der geflüchteten Menschen und um viele weitere Themen.

Unsere rot-grüne Landesregierung hat viel erreicht. Dazu einige Beispiele:

- Das letzte Kindergartenjahr haben wir beitragsfrei gestellt.
- Der U3 Ausbau in den Kitas wurde massiv ausgebaut
- Metelen erhält aus dem Programm „Gute Schule 2020“ 519 T€ um die Schulen auf Vordermann zu bringen
- Studiengebühren haben wir abgeschafft

Jetzt geht es darum, Vieles weiter zu entwickeln. Dazu gehört die beitragsfreie Bildung von der Kita bis zum Studium, bezahlbaren Wohnraum für ALLE zu schaffen und um die Integration der zu uns geflüchteten Menschen.

Politik heißt für mich, sich für die Menschen in Metelen und im Kreis Steinfurt einzusetzen, zuhören und wissen, wo der Schuh drückt, Probleme lösen und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

Mit Mut, mit Kraft und Miteinander werden wir das schaffen.

Ihre Ulrike Reifig

Wenn Sie mehr über mich wissen möchten oder mit mir in Kontakt treten möchten, besuchen Sie meine Homepage www.ulrike-reifig.de oder folgen Sie mir auf Facebook: Ulrike Reifig Ihre Kandidatin für den Landtag NRW. Dort finden Sie auch meine direkten Kontaktdaten.

Michael Velder im Interview

Dieses Mal stellt sich Michael Velder im Kiebitz vor. Der 43-jährige gebürtige Metelener arbeitet seit der Kommunalwahl 2014 im Bauausschuss mit.



Was hat dich bewogen bei der Metelener SPD mitzumachen?

Mich hat bewogen in der Metelen SPD mitzumachen, um in der Gestaltung unserer Vechtegemeinde aktiv werden zu können. Insbesondere für das Wohl der Mitbewohner. Ich als geborener Metelener, konnte in den letzten 43 Jahren den Ort „wachsen“, aber auch „schrumpfen“ sehen. Daher möchte ich mich gerne einsetzen und Mitsprache haben für eine bessere Gestaltung unseres Wohnortes. Insbesondere geht es mir um eine attraktive Gastronomie, eine verbesserte Kulturarbeit, Jugendarbeit und den Ausbau an Wohnraum und Bauland. Unser Ort in dem wir wohnen, einkaufen und leben ist es wert, sich zu engagieren. Man lebt halt gerne in diesem Ort, weil es halt ein Ort ist und keine Stadt. Die Natur verbunden mit Ruhe und Wohnqualität zeichnen Metelen aus.

Wie sind deine bisherigen Erfahrungen in der Kommunalpolitik?

Meine bisherigen Erfahrungen in der Kommunalpolitik bestehen hauptsächlich aus der politischen Arbeit als sachkundiger Bürger im Bau- und Planungsausschuss der Gemeinde Metelen. In dieser Funktion, ist es schon möglich, vieles positiv zu beeinflussen, obwohl es manchmal in der z.Zt. befindlichen Rolle als Opposition nicht so einfach ist. Jedoch macht es Spaß, sich hier zu engagieren und eine Rolle einnehmen zu können.

Wenn du einen Wunsch frei hättest ...?

Hätte ich ein Wunsch frei, würde ich mir wünschen, dass unser Ort schnell wächst und attraktiv wird für unsere Mitbewohner und zukünftigen Mitbewohner.

Hast du ein politisches Vorbild?

Mein politisches Vorbild ist unser Altbundeskanzler Gerhard Schröder. Seine klaren verständlichen Worte inspirierten mich auch für die SPD aktiv zu werden.

Name: Michael Velder

Alter: 43

Beruf: Produktspezialist – Projektierung & Verkauf

Anschrift: Am Vechteufer 3

Hobbys: Beruf, Mofa (fahren & basteln), Kinder, SPD

Liebblingsurlaubsziel: Mallorca, friesische Nordseeinseln